

Aufs falsche Pferd gesetzt
In Freiburg mussten die ersten Filialen dichtmachen

Unwetter über Wettbüros

„Wer ohne behördliche Erlaubnis öffentlich ein Glücksspiel veranstaltet oder hält oder die Einrichtungen hierzu bereitstellt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.“ (Absatz (1) § 284 StGB)

Der Staat greift durch: Von 17 Freiburger Wettfilialen haben seit Jahresbeginn bereits sieben den Wettbetrieb geschlossen. Andere haben den Anwalt eingeschaltet. Hintergrund: Das Regierungspräsidium Karlsruhe (RP) schickte am 3. Mai an alle nicht-staatlichen Wettbüros in Baden-Württemberg so genannte Anhörungen raus, in denen die Behörde die Betreiber aufforderte, das Geschäft mit Sportwetten einzustellen, weil das von privaten Anbietern in Deutschland nach wie vor illegal sei.

Das Hickhack um ein staatliches Wettmonopol für Sportwetten geht indes weiter. Nachdem das Bundesverfassungsgericht am 28. März die Voraussetzungen für ein Monopol

konkretisiert und die Regierungen mehrerer Bundesländer danach die Schließung von privaten Wettbüros angeordnet hatten, haben sich jetzt erste Privatanbieter vor Gericht erfolgreich gewehrt. So entschied beispielsweise das Verwaltungsgericht in Minden Ende Mai, dass die einstweiligen Verfügungen gegen die dortigen Wettbüros nicht wirksam seien.

Championsleague-Finale Barcelona gegen Arsenal. „Natürlich kann man hier auf Fußball wetten“, lacht der Mann hinter dem Schalter im Ambassador-Wettbüro in der Merianstraße und tauscht die fünf Euro auf Arsenal gegen einen Wettschein

ein. Die ganze Aufregung also umsonst? Uwe Herzel vom RP in Karlsruhe sieht das Ganze etwas anders: „Oddset ist die einzig legale Möglichkeit, in Deutschland auf Fußball zu wetten, das Wettmonopol ist entgegen aller Ansichten nicht gefallen.“ Die meisten Wettbüros in Freiburg sind vertraglich an die österreichische Firma Ambassador gebunden. Das Unternehmen versorgt die Inhaber der Büros mit Quoten und Software. Die Geschäftsführung der Top-Sportwetten Gesmbh, deren Tochter Ambassador ist, verweigert auf die Frage nach der Legalität des Wettbetriebs in den von ihnen betreuten Büros entschieden jegliche Auskunft: „Wir geben dazu keinen Kommentar ab.“ Ganz legal scheint das Geschäft mit den Sportwetten nicht zu sein. Die Ausnahme hier-

17 Wettbüros gibt, pardon, gab es in Freiburg: Weil dem Staat sein Sportwetten-Monopol lieb und ...

... teuer ist, mussten jetzt die ersten Filialen dichtmachen. Aus der Szene gibt es nun Wehklagen. Ob die etwas nützen werden?



Selber erlebt: Auf dem Wetzettel heißt es im Kleingedruckten:
Auftrag im Internet ausgeführt. Wir wundern uns: Wir hatten
den Auftrag persönlich im Büro gegeben.

bei stellt der Pferdesport: Wetten in diesem Bereich sind gestattet, da Teilbeträge zur Pferdezucht verwendet werden.

14 Tage hatten die Betreiber Zeit, auf die „Anhörungen“ zu reagieren. Im anderen Fall flattert den Büros zeitnah eine kostenpflichtige Untersagungsverfügung ins Haus. Wer auf diese auch nicht reagiert, hat mit Zwangsräumung und einer Geldstrafe über 10.000 Euro zu rechnen.

In Freiburg stehen oder standen insgesamt 17 Wettbüros unter dem Verdacht, illegale Wetten anzubieten. Die Freiburger Rathaussprecherin Petra Zinthäfner: „Von den fünf Büros im städtischen Zuständigkeitsbereich haben zwei bereits geschlossen, von den zwölf anderen sind fünf außer Betrieb. Alle anderen haben mittlerweile den Anwalt eingeschaltet.“

„Ein Anwalt vertritt alle Ambassador-Büros in Freiburg“, erklärt uns Matthäus Kordecki (Name von der Red. geändert), der selbst in einem Freiburger Wettbüro arbeitet: „Gut möglich, dass wir bald schließen müssen.“ Allerdings sähe er es als großen Verlust, wenn die Wettbüros dichtmachen müssten: „Bei uns findet ein großer Teil des sozialen Lebens mancher Leute statt. Die Leute wetten hier nicht

nur, sie schauen Fußball und quatschen über Privates, wir sind sozusagen ein multikultureller Treffpunkt.“

Suchtgefahr, die vom Wetten ausgehen soll und die dem Staat als Begründung dient, das Monopol weiterhin aufrechtzuerhalten sieht Kordecki nicht: „Ich kenne hier niemanden, der wettsüchtig ist.“

Wenn die örtlichen Wettbüros schließen sollten, vermutet Kordecki, werden die

„Keine Sau spielt Toto-Lotto“

Wetter im Internet weiterwetten. „Keine Sau spielt Toto-Lotto, Oddset verlangt Gebühren und man kann nur so genannte Kombiwetten spielen. Außerdem sind die Läden ungemütlich, da sitzen die Leute lieber zu Hause vorm Computer.“

Warum die Wetter von zu Hause aus auf Fußball wetten können? Hartmut Schulz, der Pressesprecher von betandwin.de, meint: „Wir sind eine Internetplattform, und haben keine stationären Wettbüros in Deutschland. Außerdem besitzen wir eine Lizenz, unser Geschäft ist somit nicht illegal.“

Ob man während der WM in Freiburg also weiterhin sein Glück beim Wetten auf



den Ausgang einzelner Spiele auf die Probe stellen kann, ist derzeit eher unwahrscheinlich, wer jetzt schon auf den Weltmeister tippen möchte, dem sei das Internet nahe gelegt, ansonsten kann es passieren, dass man am neunten Juli trotz richtigem Tipp vor verschlossenen Türen steht.

Felix Holm



Spielland ja, Sportwettenland nein: Nur Pferdewetten sind in den Wettbüros uneingeschränkt erlaubt.